

Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

*Neubauamt für den Ausbau des Mittellandkanals
in Hannover*

Hannover, den 07.08.06

Nikolaistraße 14/16 30159 Hannover

Postfach 43 43 30043 Hannover

Telefon: 0511 / 9115 - 5111

Telefax: 0511 / 9115 - 5140

E-Mail: Postfach@nba-h.wsv.de

Ansprechpartner: Frau Biermann

App.: 5218

Presseinformation

Nr.2/2006

Stichkanal Misburg wird ausgebaut

Renaturierung des alten Ölhafens – Eisvogelbrutplatz wird geschützt



Blick vom Ölhafen zum Einfahrtsbereich des SKM am Mittellandkanal

Beschreibung der Baumaßnahme

Der Stichkanal Misburg wird auf einer Länge von ca. 500 m bis zur Wendestelle ausgebaut. Hierfür werden beidseitig des Ufers einfach rückwärtig verankerte Spundwände gesetzt. Die Breite zwischen den Spundwänden beträgt 29,50 m. Der Kanal wird auf eine Wassertiefe von 4,00 m ausgebaggert. Die Holmoberkante befindet sich überwiegend 20 cm unterhalb der Wasserspiegellinie, in Abständen von ca. 36,00 m wird sie auf einer Länge von jeweils ca. 12 m angehoben, um den Verlauf der Spundwand für die Schiffsführer anzuzeigen. Auf der Südseite im Bereich des ehemaligen Ölumschlaghafens wird die Spundwand unterbrochen und eine naturnah gestaltete Flachwasserzone mit Wassertiefen von ca. 20 cm bis 2,00 m hergestellt. Hierbei handelt es sich um eine Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme für den Ausbau. Hierzu wird im Bereich der derzeit vorhandenen Mole und der Hafeneinfahrt eine Verwallung hergestellt. Die dem Stichkanal zugewandte Böschung wird mit einer Neigung von 1 : 3 ausgeführt und erhält eine Böschungssicherung aus Wasserbausteinen, die Böschung der Flachwasserzone wird flacher ausgeführt und bleibt unbefestigt.

Die ca. 0,50 m breite Dammkrone befindet sich 30 cm oberhalb der Wasserspiegellinie und wird an zwei Stellen auf einer Länge von insgesamt ca. 40 m abgesenkt, so dass eine Verbindung mit dem Stichkanal verbleibt.

Ein glücklicher Zufall hat es gewollt, dass aufmerksame Mitarbeiter der Firma TanQuid den Brutplatz eines Eisvogels auf ihrem Gelände im Ölhafen entdeckten und den Naturschutzbund in Hannover informierten. Der Eisvogel brütet in einer Höhle hinter einer Spundwand, die eigentlich der Renaturierung zum Opfer fallen sollte.

Der NABU setzte sich mit dem Neubauamt in Hannover in Verbindung und so wurde beschlossen den Brutplatz zu erhalten. Die Renaturierung des alten Ölhafens wird quasi um die Bruthöhle herum fortgesetzt und der Bereich der Bruthöhle ausgespart. Damit der Eisvogel auch im nächsten Jahr wieder am Stichkanal Misburg brüten kann.

Die Wendestelle bleibt in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten und wird vorerst nicht ausgebaut. Die Wendestelle erhält eine vertiefte Fahrspur mit einer Breite von 29,50 m und 4,00 m Wassertiefe. Daraus folgt dass die Schiffe in der Einfahrtstropete am MLK zum SKM wenden müssen und entsprechend vorwärts oder rückwärts Ein- bzw. Ausfahren. Bei entsprechenden Verkehrsaufkommen wird zu einem späteren Zeitpunkt die Einfahrtstropete für größere Schiffe ausgebaut.

Historie

Der Stichkanal Misburg (SKM) wurde von 1914 bis 1916 als Teil des heutigen Mittellandkanals (MLK) bis zum damaligen Kanal km 172,263 mit einer Wendestelle gebaut.

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wurde für den weiteren Ausbau des Kanals die derzeitige Trasse des MLK gewählt, so dass aus der bisherigen Strecke der heutige SKM entstand.

Im Anschluss an den SKM von Kanal km 0,920 bis 1,780 befindet sich das Gebiet der Misburger Hafengesellschaft. Im Ausbaubereich besteht der Kanalquerschnitt derzeit aus einem Muldenprofil mit einer Wasserspiegelbreite von ca. 33,00 m und einer maximalen Tiefe von ca. 3,50 m.

Wirtschaftliche Bedeutung

Der Stichkanal Misburg genügt in seinen derzeitigen Abmessungen nicht der modernen Schifffahrt, da er nur für Schiffe bis 85 m Länge befahrbar ist. Die heutigen Schiffsabmessungen gehen von 110 m (Großmotorgüterschiff, GMS) bis zu 135 m (Übergroßes Großmotorgüterschiff, ÜGMS). Als Schubverband erreicht das ÜGMS sogar eine Länge von 139 m.

Um den wirtschaftlichen Standort der Region zu stärken und eine Neuansiedelung von Industriebetrieben zu fördern wird der SKM für die Durchfahrt eines voll abgeladenen ÜGMS mit 2,80 m Tiefgang in Einzelfahrt ausgebaut.